

Das Beschlagen und Gefrieren der Schaufensterscheiben

Bei Eintritt der kälteren Jahreszeit mehren sich wieder die Klagen der Kollegen über angelaufene oder gefrorene Schaufensterscheiben. In der Tat ist auch nichts unangenehmer, als wenn eine mit Mühe und Sorgfalt hergestellte Schaufensterdekoration in ihrer Wirkung durch eine beschlagene Schaufensterscheibe gestört wird.

Soviel nun schon über die Ursachen des Beschlagens der Schaufenster geschrieben worden ist, bestehen noch immer Unklarheiten darüber. Das Beschlagen eines Schaufensters, das dem Gefrieren immer vorangeht, entsteht dadurch, daß durch die ungleiche Temperatur innerhalb und außerhalb des Schaufensters eine Kondensation der in der Luft enthaltenen Feuchtigkeit innerhalb des Schaufensters stattfindet. Diese Feuchtigkeit schlägt sich an der von außen abgekühlten Glasscheibe nieder.

Um dem Uebel abzuhelfen, muß also entweder der im Schaufenster befindlichen Luft die Feuchtigkeit entzogen werden, oder es müssen die Temperaturunter-

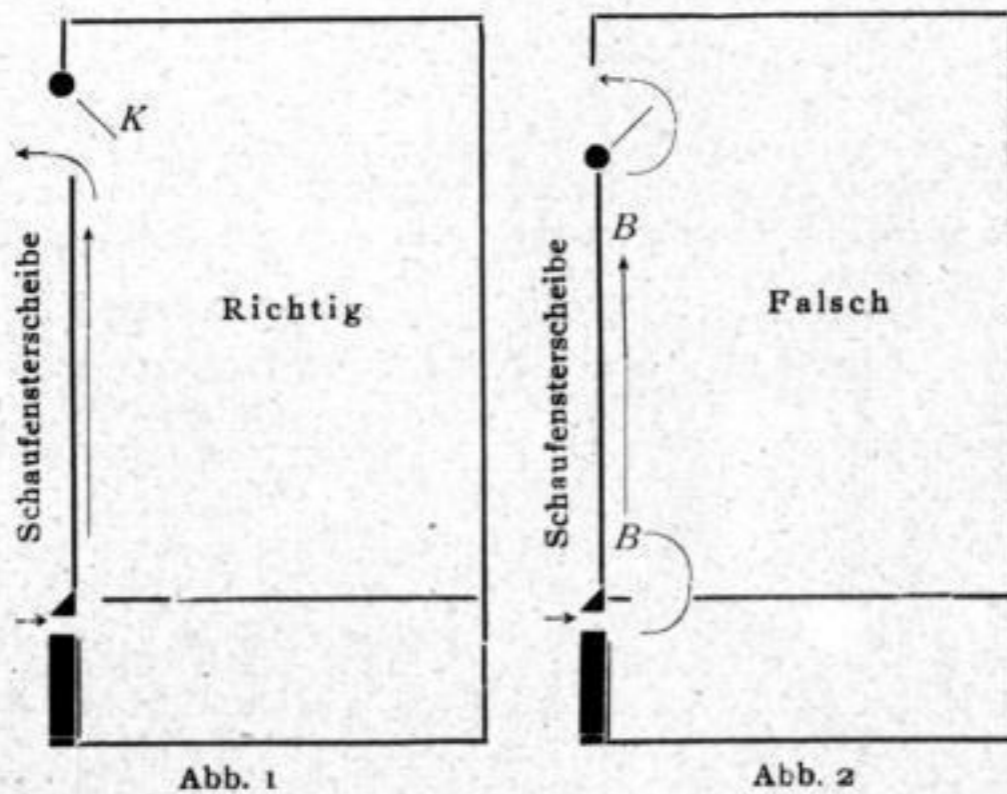
Sicherung angebracht werden, und zwar am besten durch ein starkes Drahtgeflecht. Ein weiterer Uebelstand der Luftklappen ist das schnelle Verstauben der Waren. Deshalb wird empfohlen, eine Art Staubfang anzubringen, dadurch, daß man das Drahtgeflecht auf der Innenseite mit grobfädigem Mull bezieht.

Selbstverständlich muß nach Möglichkeit vermieden werden, daß warme Luft in das Schaufenster eindringt. Wie schon oben gesagt, muß deshalb das Schaufenster nach dem Laden zu gut abgedichtet sein. Auch muß das Öffnen des Fensters vermieden werden. Auf keinen Fall dürfen sich Gaslampen innerhalb des Schaufensters befinden. Die Anbringung von Gaslampen im Fenster selbst wird in unserer Branche ja auch meist schon deshalb vermieden, weil durch die Ausströmung des Gases ein Beschlagen der Waren eintritt. Elektrisches Licht, das weniger Wärme erzeugt, kann, wenn die Ventilation gut ist, innerhalb des Schaufensters angebracht werden.

Wo ein Ausgleich der Temperaturunterschiede durch Ventilation nicht möglich oder vorübergehend nicht möglich ist, kann man dem Beschlagen und Gefrieren der Schaufensterscheiben durch Hilfsmittel entgegenwirken. Diese Mittel dienen dazu, der Luft im Schaufenster die Feuchtigkeit zu entziehen. Zu diesem Zweck kann man Gefäße mit Chlorkalzium im Schaufenster aufstellen. Dieses Salz zieht die Feuchtigkeit der Luft an sich, wird deshalb nach einiger Zeit feucht und muß dann auf einem warmen Ofen getrocknet werden. Auch kann die Schaufensterscheibe mit Glycerin oder mit einer Mischung aus Alkohol und Glycerin (etwa 10 g Glycerin auf 1 Liter Alkohol oder etwa 50 g Glycerin auf 1 Liter 63prozentigen Spiritus) bestrichen werden. Ein anderes Mittel hat folgende Zusammensetzung: 1 Liter Wasser, 250 g Kochsalz, 1 Liter Weingeist. Auch diese Mittel halten nicht lange vor. Die Scheibe muß nach einigen Tagen von dem durch Wasseranziehung verdünnt gewordenen Glycerin gereinigt und mit einem frischen Ueberzug versehen werden. Ein weiteres Hilfsmittel ist noch das Einreiben der Scheibe mit einer mit Glycerin stark versetzten Kali-Kokosseife.

Ein ebenfalls vielfach verwendetes Mittel ist die Anbringung kleiner, offen brennender Gasflämmchen. Zu diesem Zwecke wird am unteren Ende des Schaufensters ein Gasrohr gelegt, in das eine Menge kleiner Löcher gebohrt sind, aus denen Stichflämmchen in schräger Richtung gegen das Schaufenster brennen. Infolge der stark heizenden Wirkung dieser Flämmchen steigt dann an der Scheibe ständig ein warmer Luftstrom empor, der eine große Menge von Feuchtigkeit in sich aufnehmen kann. Ein Niederschlag des Wasserdampfes an der Scheibe kann also dann nicht eintreten. Allerdings bleibt das Fenster nur so lange trocken, als die Flämmchen brennen. Auch birgt diese Einrichtung, abgesehen von der Feuergefahr, die Gefahr in sich, daß infolge zu starker Hitze oder ungleichmäßiger Erwärmung die Schaufensterscheibe platzen kann.

Ein Mittel zum Auftauen gefrorener Schaufensterscheiben stellt man sich her aus $\frac{1}{2}$ Liter Wasser, dem man zwei Eßlöffel Salz und etwas Glycerin zusetzt. Die Lösung wird auf die Scheibe mit Hilfe eines Putzleders aufgetragen.



schiede diesseits und jenseits der Schaufensterscheibe ausgeglichen werden. Hierbei sei gleich bemerkt, daß das letztere Mittel das empfehlenswerteste ist.

Um einen Ausgleich der Temperatur herbeizuführen, müssen wir für eine Zirkulation der Außenluft in dem Schaufenster sorgen. Zunächst muß der Schaufensterkasten nach dem Laden zu abgedichtet werden, damit die warme Luft des Ladens nicht in das Schaufenster dringen kann. Dann sind die an der Unter- und Oberseite des Schaufensters befindlichen Luftöffnungen zu öffnen, bzw. es sind solche Öffnungen anzubringen. Diese Luftöffnungen müssen genügend groß und vor allen Dingen so angelegt sein, daß die eintretende Luft unmittelbar an der Glasscheibe emporsteigen und gleichmäßig über das Glas hinstreichen kann. Findet, wie Abb. 2 zeigt, der Luftstrom Hindernisse, so wird die Scheibe in den mit B bezeichneten Ecken beschlagen. Die vielfach an der Oberkante des Schaufensters befindlichen Klappen (K) müssen also — wie Abb. 1 zeigt — von oben nach unten zu öffnen sein, und nicht umgekehrt. Die oberen Öffnungen sollten nach Möglichkeit größer sein als die unteren, damit die warme Luft, die stets nach oben steigt, leichter aus dem Fenster abströmen kann, und ihr die kalte Luft schnell folgt. Es muß also im Fenster selbst gewissermaßen „Zug“ entstehen.

Bei der Anbringung der Öffnungen ist zu beachten, daß Langfinger oder auch spielende Kinder die Gepflogenheit haben, mit Hilfe von Drähten kleinere Waren aus dem Schaufenster zu angeln. Es muß deshalb von innen eine

Wer nur das Wirkliche gelten läßt, an der Sehnsucht nach dem Unmöglichen keine Freude findet und nie eine Minute übrig hat, um sie an einen schönen Traum zu verschwenden ... wie arm ist ein solcher Mensch in seiner Seele!

Ganghofer.

Der Mensch rechnet immer das, was ihm fehlt, dem Schicksal doppelt so hoch an, als das, was er wirklich besitzt.

Gottfried Keller.